

## Eine feine Komposition zwischen zwei Buchdeckeln

Für Mikhael Notovich ist die Musik weit mehr als nur eine Leidenschaft. Ihr gehört seine unendliche Liebe, der er sich einzig am Klavier mit Herz und Seele hingeben kann. Am liebsten spielt er die Meisterstücke von Franz Liszt, die wahrlich keine leichte Kost sind. Doch im Gegensatz zu seinem großen Idol kommt es bei Notovich vor, dass er die Wirklichkeit aus den Augen verliert und darüber vergisst, dass auf ihn ein Leben und eine Frau warten. Bei einem Konzert wird er mit der Realität konfrontiert, als die Polizei ihn mit Handschellen vom Podium abführt - wegen Mordverdachts an seiner Freundin Senna.

So sehr sich der gefeierte Pianist auch anstrengt, die Erinnerungen an jene Stunden, als Senna den Lebensatem aushauchte, wollen partout nicht zurückkehren. Zwar glaubt die Polizei an seine Schuld, aber ohne Beweise kann sie ihn nicht festhalten. Aber statt sich über die gewonnene Freiheit zu freuen, verkriecht sich Notovich in die Einsamkeit und emotionale Selbstgeißelung. Und niemand kann ihn daraus holen - bis der mysteriöse Valdin auf der Bildfläche auftaucht. Er trägt ein Geheimnis mit sich herum, das er erst offenbart, wenn er Notovich bewiesen hat, dass er der bessere Musiker von ihnen ist. Er ist auch derjenige, der die Wahrheit um Sennas Tod weiß. Doch bevor er diese preisgibt, verstrickt er seinen Konkurrenten in ein teuflisches Spiel, aus dem es kein Entrinnen gibt. Ein Spiel bis zum Tod ...

Alex van Galen gelingt mit "Die Teufelssonate" eine packende Komposition aus Spannung und Leidenschaft, der man sich liebend gerne immer wieder hingibt. Es ist ein Roman, der den Leser für wenige Stunden mit sich fortreißt und ihn vergessen lässt, dass es da draußen noch eine andere Welt gibt. Hier zeigt sich mal wieder: Literatur ist das Tor in eine fremde Wirklichkeit, die Unterhaltung in ihrer schönsten Form darreicht. Auch "Die Teufelssonate" besitzt diese dunkle Kraft, mit der man Kurzweile en masse geschenkt bekommt. Und doch fehlt es hier nicht am Nervenkitzel, der einen Roman erst zu einem Glanzstück der schönen Worte macht - so wie es Alex van Galen hier beinahe problemlos gelungen ist. Von solchen Büchern möchte man einfach viel, viel mehr haben.

Susann Fleischer 14.06.2011

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)